

VII. Interview

Interview



Interview mit Dr. Alexander Kirsch, Vorstandsvorsitzender Centrosolar Group AG

1. Was zeichnet Ihr Unternehmen – Ihrem Selbstverständnis nach – als CleanTech-Treiber aus?

Wir bringen Solarstromanlagen auf die Dächer. Wir tun dies nicht nur mit effizienten Photovoltaik Modulen, sondern auch durch intensive Unterstützung der Installateure. Das beschleunigt die Verbreitung der Solartechnik.
2. CleanTech gilt als Wachstumsmarkt. Teilen Sie diese Meinung und welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach die Solarenergie?

CleanTech ist eine Zukunftsindustrie. Eigentlich mehr noch: Wenn CleanTech nicht sehr schnell wächst, haben wir schlicht und ergreifend gar keine Zukunft. Unter allen Energieträgern, nicht nur unter den sauberen Energieträgern, hat die Sonnenenergie als einzige das Potential, unseren globalen Energiebedarf wirklich zu decken.
3. Wo sehen Sie Synergien in den verschiedenen CleanTech-Feldern?

Wir werden die verschiedenen Energieträger stärker miteinander kombinieren und klüger nutzen. Wir brauchen ein „smart energy grid“, das gewisse Ähnlichkeit mit dem Internet aufweisen wird. Vor allem dezentrale Energiequellen werden wichtiger – die Solaranlage auf dem Hausdach ist ein typisches Beispiel hierfür.
4. Wie sieht Ihre Wachstumsstrategie im Bereich CleanTech aus?

Photovoltaik, Photovoltaik, Photovoltaik.
5. Wie bewerten Sie die politische Unterstützung für die CleanTech-Branche bisher – auf nationaler bzw. internationaler Ebene mit Blick auf die EU, USA und den Rest der Welt? Was kann zukünftig optimiert werden?

Politiker in allen Ländern unterschätzen noch immer die Dringlichkeit.

6. Sind Sie der Auffassung, dass das Thema CleanTech im Bewusstsein der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft angekommen ist?

Natürlich ist man sensibel geworden für das Thema, dennoch wird CleanTech überwiegend nur dort umgesetzt, wo es sich ökonomisch auszahlt.

7. Was sind wichtige Innovationen im Hinblick der Vereinbarkeit von technischem Fortschritt und Nachhaltigkeit sowie dem wachsenden Energiebedarf der Weltbevölkerung? Wo sehen Sie sinnvolle Ergänzungen?

Die Innovationen in Produkten sind schon vorhanden, es hapert mehr an der Umsetzung im Kopf.

8. Was zeichnet Deutschland als Standort für CleanTech aus?

Das Bewusstsein ist tatsächlich verankert und nicht aufgesetzt, weil es gerade opportun ist.

9. Welche weiteren Ländermärkte sehen Sie als „CleanTech-Treiber“ der Zukunft an?

Die USA.